

# Zwiesel



Zentimeter-Arbeit

## Der deutsche Meister „feit“ nie

**Zwiesel (bs).** Wenn er den Eisstock schwingt, dann hat er die „Daubn“ so fest im Visier, daß nichts und niemand ihn davon abhalten kann, das „Gerät“ in allernächste Nähe derselben zu plazieren. So auch bei der deutschen Eisschieß-Meisterschaft in Waldkirchen, wo Alfred Weber vom SC Zwiesel das Einzelschießen gewann.

Die Freude am deutschen Meisteritel trübte nur die Tatsache, daß der SC-Mannschaft, zu deren Stützen der Abtschlager gehört, ein großer Erfolg verwehrt blieb. Es war einfach nicht der Tag der SC-Mannschaft, mit der Alfred Weber im Vorjahr so große „Würfe“ wie der Bundesligameister, der 2. Europacup-Sieger, 2. Deutschland- und 2. Europapokal-Sieger gelang.

„Da Fred trainiert sehr fleißig“, lobt Spartenleiter Max Kreuzer den 42jährigen „Spätberufenen“. Erst vor acht Jahren stieß der Mann aus Abtschlag zu den Eisschützen. Damals hat es ihn gepackt — und nicht wieder losgelassen. Im Sommer läßt der Weber-Alfred den Eisstock „grad a so für mi“ über die Asphaltbahn flitzen. Höchstens seine Reisetauben, welche die Weber'sche Trophäen-

Sammlung in regelmäßigen Abständen durch ihre enorme Flugkunst erweitern, können den Fred zum Verlassen der Übungsbahn bewegen.

Alfred Weber arbeitet in Regen. In Zwiesel hat er Speditionskaufmann gelernt. Er ist verheiratet und hat vier Töchter. Sie müssen den Vati während des Winters in der Woche dreibis viermal entbehren. Demnächst ist wieder ein Vorbereitungslehrgang des deutschen Eisschützen-Kaders auf die Europameisterschaft in Jugoslawien fällig. Daß er dort sowenig „feit“ wie bei



*Alfred Weber in Aktion.*

(Foto: Paukner)

den vorangegangenen Meisterschaften, dafür drückt ihm der „Bayerwald-Bote“ die Daumen.